

- 39) Die größten Ignoranten affektiren am ärgst, gelehrt zu predigen.
- 40) Die beste Methode ist keine Methode, d. i. man muß sich an keine gewisse Vorschrift binden, sondern es allemal so machen, wie es die Materie, die Beschaffenheit der Zuhörer und die Absicht erfordert.
- 41) Ein Prediger soll mächtig in Worten und heilig im Wandel seyn.

Das VI. Capitel. Von der teutschen Poesie.

Inhalt.

- s. 1. Kurze Historie der teutschen Poesie.
 s. 2. Was zu einem teutschen Poeten erfordert werde.
 s. 3. Von der Quantität der teutschen Wörter.
 s. 4. Von den pedibus.
 s. 5. Von den teutschen Reimern.
 s. 6. Von den mancherley Arten der Verse.

§. I.

Die teutsche Poesie ist nach und nach durch gute Anweisung und Übung zu der heutigen Zierlichkeit gestiegen.

Man mercke

- 1) Die uhralten heidnischen Priester der Teutschen waren zugleich Poeten, welche Helden-Gedichte, auch Gesänge zu Ehren der Götter verfertigten und absungen. Siehe Tacium cap. II. germ. n. 3.
- 2) Diese Helden-Kieder ließ Kaiser Karl der Große verbessern und Ludwig sein Sohn bemühte sich, daß die ganze heilige Schrift durch einen sächsischen Poeten in Verse überseget würde.

3) In